

2011

# Radler auf „kleiner Transalp-Rundfahrt“

## Sportliche Traunreuter schafften in vier Tagen 9600 Höhenmeter

**Traunreut (mix).** Fünf sportliche Rennradfahrer des RSV Traunreut machten sich auf eine „kleine Transalp-Rundfahrt“ und bewältigten in vier Tagen 616 Kilometer und 9600 Höhenmeter.

Die Radsportler des RSV Traunreut üben ihren Sport regelmäßig und mit Begeisterung aus. Als Gemeinschaftsaktion führen sie jedes zweite Jahr eine größere Rundfahrt durch. Dieses Mal ging die Tour von Traunreut aus über Brennerpass, Penserjoch, Karer-Pass, Sellerjoch, Grödnerjoch, Staller Sattel und Pass Thurn wieder zurück nach Traunreut.

Die fünf Teilnehmer mit ihren Rennrädern wurden begleitet von Edeltraud Seehuber, die mit dem Begleitfahrzeug immer wieder zur Stelle war, wenn die

Radfahrer frische, trockene Kleidung oder sonstige Ausrüstungsgegenstände brauchten. Für ihre Begleitung und Unterstützung waren die Radfahrer sehr dankbar, denn aufgrund der wechselhaften Witterung und einzelner Regenschauer war das Wechseln der Kleidung doch mehrmals nötig.

Die 616 Kilometer und 9600 Höhenmeter bewältigten die Sportler in vier Tagen ohne größere Schwierigkeiten. Um für solche Touren fit zu werden, machen die Mitglieder des RSV Traunreut regelmäßig jeden

Mittwoch von Traunreut aus anspruchsvolle Trainingsfahrten und üben dabei spezielle Fahrtechniken. Immer sonntags steht bei gutem Wetter eine gemäßigtere Ausfahrt auf dem Programm, an der auch weniger geübte Radfahrer teilnehmen können. Einmal im Monat gibt es ein richtiges Powertraining für die besonders Ehrgeizigen.

Nichtmitglieder sind bei den Fahrten jederzeit willkommen. Vor allem Jugendliche, die Spaß haben am Radfahren, würde der Radsportverein Traunreut gerne aufnehmen, um eventuell auch wieder einmal eine Jugendgruppe bilden zu können. Geplant ist außerdem die Bildung einer speziellen Mountainbike-Gruppe.



Die Radler des RSV Traunreut bei ihrer „kleinen Transalp-Rundfahrt“ (von links): Christian Schachner, Edeltraud Seehuber, Hans Seehuber, Sepp Kosian, Uwe Kretschmar und Dieter Graef.